



Gefördert durch



**Erasmus+**  
Schulbildung

## Erasmusdays 2020

Der Erasmustag 16. Oktober 2020 am Gymnasium Parsberg

Knapp 40 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 9 bis 11 gestalteten den Erasmustag am Gymnasium Parsberg: Mit einer Plakatausstellung zu Anwendungsbereichen der künstlichen Intelligenz (KI) sowie einer Podiumsdiskussion zum Thema ‚KI im Alltag‘ gelang dem Erasmusteam eine Annäherung an das Hauptthema des Erasmus+-Projekts am Gymnasium Parsberg:

S.E.P (Scientific Ethics Projects): The Conscience of Science

Die interessierten Schülerinnen und Schüler hinterfragen dabei „Das Gewissen der Wissenschaft“ und greifen im Verlauf der kommenden zwei Jahre einzelne Aspekte der Medizinethik auf. Geplant sind Treffen mit Schülerinnen und Schülern der Partnerschulen aus Norwegen, Finnland, Italien und den Niederlanden. Bislang fanden Videokonferenzen statt, in welchen sich auch die Lehrkräfte der Partnerschulen austauschten. Der Erasmustag markierte nun den Auftakt des Erasmus+-Projekts am Gymnasium Parsberg.

Zunächst begrüßten die beiden Moderatorinnen Carolin Schindlbeck und Jennifer Selend Vertreter des BayernLab Neumarkt, die den humanoiden Roboter NAO vorstellten: Das erstaunte Publikum zeigte sich überrascht von NAOs Fertigkeiten in der Kampfkunst Tai Chi.

Im Anschluss beleuchteten Herr Dr. Hubert Riepl, Herr Prof. Dr. Karsten Weber, Herr Hößl sowie Elena Piazzolo und Johannes Fink die Anwendungsbereiche künstlicher Intelligenz:

Roboter in der Pflege sind durchaus eine Hilfestellung – einig war man sich jedoch, dass der Mensch für die emotionale Komponente der Interaktion unersetzlich bleibt. Auch die Assistenzleistung der KI für den Autofahrer beim autonomen Fahren wurde von den Diskussionsteilnehmern als positiv bewertet. Darüber hinaus werde es jedoch ein rein selbstgesteuertes Fahrzeug auf absehbare Zeit nicht geben, so die einhellige Meinung.

Dass KI vielfach eingesetzt wird um Daten von Internetnutzern zu verarbeiten, ist bekannt. Kritisch wurde jedoch hinterfragt, in welchem Ausmaß Werbung und maßgeschneiderte Angebote auf den Internetnutzer einprasseln, sobald er einen Fußabdruck im Netz hinterlässt.

Weitere Bereiche, in die künstliche Intelligenz hineinreicht, wurden in einer Ausstellung in der Aula für die Schulgemeinschaft sichtbar präsentiert. Darunter findet sich beispielsweise ein Poster zum Neural Style Transfer in der Kunst oder zur gentechnischen Methode CRISPR/Cas, mit der man gezielt die DNA-Sequenz im Genom eines Zielorganismus modifizieren kann.

Der Erasmustag endete mit vielen Denkanstößen für alle Teilnehmer. Nun liegen zwei spannende Jahre vor dem Erasmusteam. Länderübergreifend wird ein reger Gedankenaustausch stattfinden – zunächst mittels Videokonferenz und Mail, und bald hoffentlich bei Besuchen vor Ort in den Partnerschulen.

Birgit Neumann-Zaunstöck, OStRin und Judith Lochbihler, StDin, Projektleitung Erasmus+